



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Der Jesuiten-Orden nach seiner Verfassung und Doctrin, Wirksamkeit und Geschichte

Huber, Johannes

Berlin, 1873

der Lehrgang und die Grammatik;

urn:nbn:de:hbz:466:1-12653

Spätere Generalcongregationen brachten nur wenige Modificationen und nur im Einzelnen in dem festgestellten Studienplan an und so blieb derselbe die Schulordnung der Jesuiten bis auf heute. In der ersten Generalcongregation nach seiner Wiederherstellung beschloß der Orden sogleich nichts Wesentliches an der Ratio zu ändern, wohl aber die durch die Fortschritte der menschlichen Erkenntnisse geforderten Verbesserungen zu machen.*) Als im Jahre 1829 abermals eine Generalcongregation zur Wahl des P. Koothan zusammentrat und in dieser Beziehung noch nichts gethan war, wurden eigene Decrete zur Verbesserung des Studienplanes gefaßt, welcher nun auch im Jahre 1832 als verbesserter erschien.

Nach dem Lehr- und Erziehungsplan der Gesellschaft Jesu in seiner alten Form steigt der Lehrgang von den ersten Elementen und Mitteln der Gelehrsamkeit bis zu dem höchsten Inhalt der Erkenntniß, welcher in der Theologie angenommen wird, successive in folgender Weise aufwärts:**)

Die ersten Klassen, in welchen der Schüler in den Tempel der Wissenschaft eingeführt wird, sind die drei Klassen der Grammatik, wovon die erste wieder in zwei Abtheilungen, in eine untere und eine obere zerfallen kann. In dieser ersten Klasse der Grammatik werden die Rudimente und die Anfänge der Syntax der lateinischen Sprache, wobei die leichtesten Briefe des Cicero passend verwendet werden sollen, dann Lesen, Schreiben und die ersten Anfänge im Griechischen gelehrt und der Katechismus erklärt. In der zweiten Klasse der Grammatik wird eine Kenntniß der ganzen lateinischen Grammatik, wenn auch noch minder vollständig, vermittelt. Dazu werden Cicero's epistolae ad familiares und ganz leichte Gedichte des Ovid gelesen, der griechische Katechismus oder die Tafel des Cebeß vorgetragen. In der dritten dieser

*) Zirngiebl, p. 114, u. C. Schmidt, Geschichte der Pädagogik, Cöthen 1861, III, 200.

***) Ratio Studiorum, Inst. II, 208—218.

Huber, Jesuiten-Orden.

Unterklassen soll die vollendete Kenntniß der lateinischen Grammatik und der Rudimente im Griechischen gegeben werden. Als instructive Literatur werden wieder mehrere Schriften des Cicero benützt, so die *epistolae ad familiares*, *ad Atticum*, *ad Quinctum fratrem*, *de amicitia*, *de senectute*, *paradoxa* u. s. w.; dann die Elegien und Episteln des Ovid, eine Auswahl aus Catull, Propertius, den Eklogen und anderen leichtern Büchern des Virgil (wie z. B. das vierte Buch der *Georgica* und das fünfte und siebente der *Aeneide*). Von den Griechen sollen Chrysostomus, Aesop, Agapet gelesen werden.

Die zweite Klasse, die der Humanität, soll der Gelehrsamkeit den Boden bereiten: „durch Kenntniß der Sprache, durch einige Erudition und durch eine kurze Information über die zur Rhetorik gehörenden Regeln.“ Aus der lateinischen Literatur werden die moralphilosophischen Schriften des Cicero; von den Historikern Cäsar, Sallust, Livius, Curtius u. A.; von den Dichtern hauptsächlich Virgil (mit Ausnahme der Eklogen und des vierten Buchs der *Aeneide*), auserwählte Oden des Horaz, Elegien, Epigramme und andere Stücke berühmter alter Dichter gelesen. „Die Erudition d. h. der Unterricht in geschichtlichen Kenntnissen werde mäßig betrieben, damit sie den Geist zuweilen anrege und erfreue, jedoch so, daß sie nicht die Beobachtung der Sprache verhin- dert.“ — Von der griechischen Sprache wird die eigentliche Syntax vorgetragen und ist dafür zu sorgen, daß die Schüler die Schriftsteller mittelmäßig verstehen und etwas griechisch schreiben lernen. Ein Autor soll erklärt werden, z. B. einige Reden des Sokrates, des Chrysostomus oder Basilus, einige Briefe des Platon und Synesius, Auserlesenes aus Plutarch oder aus den Dichtern Phokylides, Theognis, Gregor von Nazianz, Synesius und Andern. Doch ist bei dieser Lectüre mehr die Kenntniß der Sprache als die Erudition zu pflegen.

In der dritten Klasse, der der Rhetorik, wird die vollkommene Beredsamkeit, die oratorische und poetische Fertigkeit